



Stimmporträts.

Musiktheater von Alessandro Bosetti.

Was wollen Sie von mir?
Ich möchte ein Porträt Ihrer Stimme machen.
Es ist also mein Porträt?
Nein. Ich glaube, dass Sie und Ihre Stimme nicht dasselbe sind.

Projektbeschreibung.

Eine Familie von Stimmporträts lebt ihr klangliches Leben. Eine Textur aus Klängen und Affektionen irgendwo zwischen Renaissance-Polyphonie und Familiengesprächen. Stimmen ohne Körper, wobei jede von ihnen Mutter, Vater, Tochter und Schwester der anderen ist.

Alessandro Bosetti, Klangkünstler und Komponist, malt eine Reihe von Stimmporträts, die auf dokumentarischen Arbeiten und Gesprächen basieren, die während eines Sommers in Italien aufgenommen wurden. Er wählte und sammelte sechs Stimmen über drei Generationen hinweg, drei weibliche und drei männliche. Die Dokumente wurden dann in einem Palimpsest dekonstruiert und neu zusammengesetzt, wobei drei Elemente integriert wurden: eine mehrstimmige Komposition für Vokalensemble, eine elektroakustische und radiophone Collage aus Tausenden von Stimmfragmenten und eine Partitur für einen Porträtisten.

Die Schau geht von einer einfachen und intimen Situation aus, die mit der Zeit immer dichter und komplexer wird. Zunächst sitzt der Porträtist in der Mitte des Publikums, während sich die fünf Sängerinnen und Sänger darunter mischen. Er stellt dem Publikum jede einzelne der Stimmen vor. Die Familie wird dekonstruiert und wiederholt rekonstruiert. Zwischen den Stimmen spielt sich ein echtes Drama ab: Anziehung, Trennung, Freundschaften und Liebe.

Eine Wolke von Stimmen, voller Energie wie ein Gewitter, lässt das Publikum das eindringliche Gefühl erleben, in eine imaginäre und magische Gemeinschaft einzutauchen, durch eine fesselnde und mehrstimmige Musikschrift. Der Porträtist hat die Aufgabe, dem Publikum, das sich in einer sehr engen, sowohl klaustrophobischen als auch sich bereichernden (wie es den meisten Familien eigen ist) Menge befindet, dieses chorische Narrativ zu vermitteln.

Die daraus resultierende Familie ist ein fragmentiertes Netzwerk, das sich von einer starren Rollenteilung zu einer abstrakten phonetischen Wucherung bewegt. Im Hintergrund, halb verborgen: die Identitäten der sechs anonymen Stimmmodelle, die von sich selbst und von einem geliebten und gehassten Land in einer alltäglichen, von Aktualität durchdrungenen Sprache sprechen. Körperliche, physische und politische Identitäten zählen hier wenig oder weniger als üblich. Es zählen nur die Stimmen, die als Kennzeichen einer absoluten Allgemeingültigkeit Seelen ähneln, denen noch keine Identität zugeschrieben wurde.

Auf der Bühne.

Neue Vocalsolisten Stuttgart - 5 Sänger (2 Männer und 3 Frauen) Alessandro Bosetti, der Porträtist.

Setting.

Eine Szene, in der das Publikum, selbst von Lautsprechern umgeben, die Sänger und den Porträtisten einkreist. Das Publikum sitzt in einer Spiralform (die Sänger werden zunächst im Publikum platziert). Das Licht erforscht die Anonymität der Stimme durch radikale Kontraste zwischen Momenten fast absoluter Dunkelheit (Mehrdeutigkeit zwischen aufgezeichneten Stimmen und Live-Stimmen) und anderen Momenten mit vollem Raumlicht (Mehrdeutigkeit zwischen den Stimmen der Darsteller und denen des Publikums). Kostüme (Canedicoda / Giovanni Donadini)

Dreifach-Schriftzug.

- 1) Ein straffer polyphoner Text für ein fünfstimmiges Vokalensemble, das im Publikum sitzt und vom Anfang bis zum Ende des Stücks präsent ist. Das Publikum ist in einer verwirrenden und einhüllenden polyphonen Textur gefangen, deren Schwingungen aufgrund der Nähe der Sängerinnen und Sänger physisch erlebt werden.
- 2) Eine Collage aus Tausenden von Stimmfragmenten, die den Originalaufnahmen entnommen und über die Lautsprecher ausgegeben werden. Eine zusammengesetzte Landschaft aus vokalen Materialien und einer alternativ monumentalen und subtilen Verbreitung von Phonemen, die Klangtextur und Radiocollage zugleich ist.
- 3) Eine Partitur für einen Porträtisten. Derjenige, der das Publikum durch die Stimmlandschaften führt, gleichzeitig nicht wortgetreuer Übersetzer, radiophoner Gastgeber und Demiurg der sich herausbildenden chorischen Erzählung.

Alle Porträtisten- und Erzählpartien können in die Landessprache übersetzt werden, während die Neu-Komposition der italienischen aufgezeichneten Dokumente phonetische und abstrakte Aspekte begünstigt und sich für alle Zuhörer eignet.

Alessandro Bosetti.

<https://www.melgun.net>

(Mailand, 1973)

Komponist und Klangkünstler mit einem besonderen Interesse an der Musikalität der Sprache und der Stimme, die als autonomes Objekt und Ausdrucksinstrument konzipiert ist. Seine Werke stellen einen Dialog zwischen Sprache, Stimme und Klang innerhalb komplexer tonaler und formaler Konstruktionen dar, die oft von schräger Ironie gefärbt sind. Er baut überraschende Apparate, oft in Verbindung mit dem Medium Radio und einer unermüdlichen Reflexion über die Beziehungen zwischen Musik und Sprache, wobei er ästhetische Kategorien und Hörhaltungen in Frage stellt.

Seine jüngsten Werke "Plane Talea" (2015 - Stimmarchiv, in Arbeit), "Regular Measures" (2017) und "Je ne suis pas pour parler" (2019), die Chor-Performances "Acqua Sfocata, Utilità del Fuoco ed Altre Risposte Concentriche" (seit 2014) sowie das Ensemblestück "Didone" (2019) reflektieren die Neu-Komposition einer Gemeinschaft durch eine Vielzahl von Stimmen. Das Musiktheaterstück "Journal de Bord" (2019) und das Radiostück "Guryong" (2016) erforschen Autobiographie und Porträt in Klang; das Stimmporträt steht auch im Mittelpunkt des nächsten Musiktheaterwerks "Portraits des Voix", dessen Premiere für 2021 beim Festival Les Musiques in Marseille geplant ist.

Alessandro Bosetti erhielt Aufträge von renommierten Festivals wie dem Festival d'Automne à Paris, dem ECLAT Festival in Stuttgart, dem Festival Les Musiques in Marseille, von Radiosendern wie dem WDR Köln, Deutschlandfunk Kultur, Radio France, France Musique, Ensembles wie dem Kammerensemble Neue Musik, Die Maulwerker, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart, Eklekto Percussion und Solisten wie Gareth Davis und Vincent Lhermet. Er hat mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten, insbesondere für seine Arbeiten im Bereich der Radiokunst (Prix Palma Ars Acoustic 2015, Prix Phonurgia Nova 2013, Prix Hörspiel - La Muse en Circuit 2003, Hörspiel des Monats ARD 2015). Im Jahr 2019 wurde er für den Bernard Heidsieck-Preis in Paris nominiert, und seine Werke standen wiederholt auf der Auswahlliste des Prix Italia. Seine Arbeiten wurden an so bedeutenden Orten wie dem Festival GRM / Présences Electronique in Paris, Roulette und The Stone in New York, dem Café OTO in London, dem Liquid Architecture Festival in Melbourne und Sydney, dem Serralves Museum in Porto und dem San Francisco Electronic Music Festival gezeigt. Die Musik von Alessandro Bosetti ist Gegenstand von Veröffentlichungen (CD, LP) bei Labels wie Errant Bodies Press, Holidays Records, Rossbin, Sedimental, Unsounds, Monotype, die ihm 2016 eine Retrospektive (4 CDs) gewidmet haben.

Alessandro Bosetti lebt und arbeitet in Marseille.





Neue Vocalsolisten Stuttgart.

<https://neuevocalsolisten.de>

Sie sind Forscher, Entdecker, Abenteurer und Idealisten. Ihre Partner sind spezialisierte Ensembles und Rundfunkorchester, Opernhäuser und die freie Theaterszene, elektronische Studios und unzählige Veranstalter von Festivals und Konzertreihen zeitgenössischer Musik in der Welt.

Die Neuen Vocalsolisten wurden 1984 als ein auf die Interpretation zeitgenössischer Vokalmusik spezialisiertes Ensemble gegründet. Gegründet unter dem Dach von Musik der Jahrhunderte, ist das vokale Kammerensemble seit dem Jahr 2000 künstlerisch unabhängig. Jeder der sieben Konzert- und Opernsolisten, deren Spektrum von Koloratursopran über Countertenor bis hin zum "basso profundo" reicht, prägt durch sein herausragendes künstlerisches Schaffen die Arbeit an der Kammermusik und die Zusammenarbeit mit Komponisten und anderen Interpreten. Das Hauptinteresse des Ensembles liegt in der Recherche: die Erforschung neuer Klänge, neuer Stimmtechniken und neuer Artikulationsformen, wobei großer Wert auf den Dialog mit den Komponisten gelegt wird. Jedes Jahr bringt das Ensemble etwa zwanzig neue Werke zur Uraufführung. Im Zentrum des künstlerischen Konzepts stehen das Musiktheater und die interdisziplinäre Arbeit mit Elektronik, Video, bildender Kunst und Literatur sowie die Gegenüberstellung von kontrastierenden Elementen aus alter und zeitgenössischer Musik.

.

Phasen des Projekts.

1) Aufnahmen/Feldarbeit. (1 Woche - Frühjahr 2020, Italien)

Ich würde gerne im Rahmen einer ‚Wander-Residenz‘ arbeiten, um die Stimmen zu sammeln, die ich porträtieren möchte. Ich würde gerne eine Woche lang die sechs ausgewählten Personen besuchen und aufnehmen und mit jeder von ihnen einen halben Tag verbringen. Solche Stimmen werden aus dem Bauch heraus ausgewählt: Sie gehören zu Menschen, die mir lieb und teuer sind. Obwohl ich sie im Folgenden kurz portraitiere (für diejenigen, die die Projektbeschreibung lesen), ist die Offenlegung ihrer Identität für den Erfolg des Projekts nicht besonders wichtig. Was die gemalten Porträts betrifft, so benutze ich sie als Modelle, die für mich posieren und ihre Stimme spenden, die anonym präsentiert wird. (Ihre Namen werden im Abspann der Ausstellung erscheinen, aber nicht während der Ausstellung selbst).

Hier sind sie:

(Mailand) Ein achtsprachiger Freund aus Ligurien, Gründer einer Marktforschungsfirma in den siebziger Jahren, dann mit gutem Gewinn verkauft, dann Kunstmäzen, Filmproduzent, Vater und Förderer. Heute zerbrechlich, aber immer poetisch, philosophisch, kultiviert und schweigsam.
(Mailand) Ältere Mailänderin, Choreographin, Gründerin einer langjährigen Kompanie, modernistisch, hart und unbezähmbar. Scharfe und schrille, aber überzeugende Stimme, fähig, andere zu motivieren und Raum zu besetzen.
(Piacenza) Reportagefotograf, Vielreisender und Motorradfahrer, Neapolitaner, dem Landleben gewidmet und Saisonarbeiter in den Lagerhäusern Amazoniens, um die Wirtschaftskrise, die in seinem Berufsbereich wütet, zu lindern. Viel Humor, großzügige und großzügige Worte, Wärme und Einfachheit.
(Mailand) Ex-Kunstkurator, jetzt Lehrling in der Gärtnerei, seit zwanzig Jahren stiller Animator des kulturellen Untergrundlebens in Mailand. Elegant, subtil und empfänglich für die einfachste Form des Radikalismus in der Kunst, Moderator von Projekten, Einzelgänger.
(Bologna) Musikalischer Teenager, Klarinetist, neugierig, offen und entspannt, eine große Stimme.
(Reggio Emilia) Ein reifer, verantwortungsbewusster und neugieriger Teenager, Emilian, mit einem amerikanischen, distanzierten entfernten Vater, ein leichtes Lachen, eine intelligente Einfachheit, mit Leidenschaft für die Pfadfindergemeinschaft.

2) Schreiben (Frühjahr /Sommer /Herbst 2020)

Im Atelier von Alessandro Bosetti in Marseille. Transkription, Rekomposition, Explosion, Keimung des aufgenommenen Materials. Aus dokumentarischem Material und aufgezeichneten Gesprächen. Details, minimale Beugungen, Wendungen, Phrasenwechsel, Risse in der Stimme werden vergrößert und zu Elementen, von denen die Klangkonstruktion ausgeht. Auswendiglernen von Fragmenten, die als minimale Kosmogonie im Gedächtnis verankert sind. Entwicklung einer Doppelpartitur, für Vokalensemble und für eine radiophone Montage aus dem gleichen Ausgangsmaterial. Bearbeitung über eine Referenzpartitur ende des Jahres 2021.

3) Proben (insgesamt 15 Tage: 5 Tage im Stuttgart mit Neue Vocalsolisten / 5 Tage im gmem - electroaccoustic part / 5 Tage im gmem mit Neue Vocalsolisten - vor der Premiere beim Mai-Festival gmem).

In zwei einige Monate auseinanderliegenden Arbeitsmodulen mit der gesamten Besetzung. Das erste Modul ist als Residenz des Erschaffens gedacht, in der verschiedene Möglichkeiten getestet und verarbeitet werden und in der es noch möglich ist, neue Ideen hervorzubringen.

Das zweite Modul sind die Proben vor der Premiere.

4) Premiere.

Festival Les Musiques, gmem, Marseille 15 Mai 2021.

5) Promotion und Tournee 2021/2022

Nouveau Theatre de Montreuil, Festival Mesure pour Mesure 2021
La Soufflerie, Rézé.
Musik der Jahrhunderte, Stuttgart.

